

begegnen

FRÜHLING 2026



Lichtblicke

Immer aktuell:
Die Termine der
Kirchengemeinde
auf unserer Homepage.
www.puderbach.org

**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PUDERBACH**

Puderbach · Niederwambach · Oberdreis

EIN WORT ZUM HEFT

Liebe Leserinnen und Leser,

»Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!«
(Offenbarung 21,5),

dieser Vers wurde als Jahreslosung 2026 ausgewählt und soll uns dieses Jahr begleiten. Er spricht von Hoffnung, von Veränderung und von Gottes Wirken mitten in unserer Welt. Neuwerden heißt dabei nicht, alles Vergangene hinter sich zu lassen, sondern Bestehendes weiterzuentwickeln und mit frischem Blick zu betrachten.

Auch wir im Redaktionsteam haben uns die Jahreslosung zum Motto gemacht und den Gemeindebrief überarbeitet. Die Inhalte bleiben vertraut, doch die Struktur ist übersichtlicher, lädt dazu ein, Neues zu entdecken und Bewährtes leichter wiederzufinden.

Wir laden Sie ein, den neu gestalteten Gemeindebrief neugierig aufzuschlagen – und vielleicht auch im Alltag offen zu bleiben für das, was Gott neu wachsen lässt. Denn manchmal beginnt Neues ganz unscheinbar.

~ Ihre „begegnen“ Redaktion



*Die Hoffnung sieht,
dass es trotz aller
Dunkelheit Licht gibt.*

Desmond Tutu

Du bist ein Lichtblick!

Jesus sagt: „Ihr seid das Licht der Welt“! Wie wird es wohl den Leuten um Jesus gegangen sein, als sie als erste diese Worte von ihm hörten? Ich vermute, die Leute damals waren überrascht, so etwas gesagt zu bekommen. Gerade noch nannte Jesus sie einen Haufen geistlich Armer. Und nur kurze Zeit später: „Ihr seid das Licht der Welt! Ohne euch wird die Welt dunkel!“

Ich stelle mir vor, wie die Jünger und Jüngerinnen Jesu gemischte Gefühle bei diesem Lob haben. Sie haben sich vielleicht wie wir gefragt: „Stimmen diese Worte denn? Passt dieses Lob denn zu uns?“ – Und sie schauen zweifelnd in die Runde. Was sie da erblicken, ist nicht gerade die Crème de la Crème der Gesellschaft. Sie sind keine bedeutende Gruppe, sondern eine kleine Gemeinde am Rande. Leute, von denen niemand etwas Besonderes erwartet. Leute, die kaum mit ihren Sorgen klarkommen.

„Ihr seid das Licht der Welt!“ – Ich bezweifle, dass es uns leichter fällt als den Jüngern damals, diese Worte des Lobes und der Anerkennung anzunehmen. Als hätte er die falschen erwischt, sagen wir vielleicht: „Äh ... nö. Das muss eine Verwechslung sein. Ich bin doch kein großes Licht! Ich bin nur ein ganz kleines Licht, sicher aber nicht das Licht der Welt! Ich kann doch nichts ausrichten. Ich bin klein und ohnmächtig. Ich bin froh, wenn ich mein Leben auf die Reihe kriege. Das „Licht der Welt“ ist eine Nummer zu groß für mich.“

Ich denke, Jesus weiß genau, was er tut. Er sagt ganz bewusst zu denen, die auf den ersten Blick nicht viel hermachen, zu einer armseligen Schar von Jüngerinnen und Jüngern: „Ihr seid das Licht der Welt!“

Also gerade einer, der von sich selbst denkt, „Ich bin doch nun wirklich keine große Leuchte“, jemand, der oft sieht, wie er sich selbst kaum und anderen erst recht nicht helfen kann, ist Licht. Und gerade wenn ich mir eingestehe, dass mein Leben nicht nur lichtdurchflutete Tage hat, sondern dass auch viel Dunkles und Finsteres zu ihm gehört, bin ich im Sinne Jesu Licht der Welt.

„Licht der Welt“ ist nicht der Filmstar, auch wenn der oft im Scheinwerfer-Licht steht. Jesus meint mit seinem Zuspruch auch nicht irgendwelche Musterchristen, die es in Wirklichkeit nicht gibt. Sondern er meint dich und mich, so wie wir sind: hilfsbedürftig, schwach und begrenzt.

Jesus nennt gerade die das Licht der Welt, die sich nicht als Lichtbesitzer aufführen, weil sie wissen: „Wir haben das Licht nicht selbst geschaffen. Wir selbst haben es nicht in die Welt gebracht. An einer anderen Stelle ist es längst vor uns aufgegangen: in Jesus, in dem, was er uns gesagt und für uns getan hat. In ihm leuchtet ein Licht auf, dass allen Menschen strahlt. Und in sein Licht sind wir mit hineingenommen. Niemand ist von seinem Licht ausgeschlossen. Jesus lässt niemanden im Dunkeln stehen.



Und nun sagt der, der selbst das Licht ist: „Ihr seid das Licht der Welt!“ Jesus sagt damit: „Ich brauche euch! Die Welt braucht euch! Sie braucht Leute, die nicht einfach mitmachen, was alle machen!“

Sie braucht Leute, die den Mund aufmachen für die Schwachen.

Die heraustreten aus der Mühle, „ich muss noch besser sein als der andere. Ich muss es allen zeigen“. Die Welt braucht euch, indem ihr zeigt: Ich kann zu meinem Leben stehen – auch zu dem, was dunkel ist. Weil ich auf Gottes „Ja“ vertraue.

Ich wünsche uns, dass wir dieser liebevollen Stimme Vertrauen schenken: dieser Stimme, die uns zuspricht: „Du bist mir wertvoll, du bist an sich wertvoll und deine Fehler nehmen nichts von deinem Wert. Du bist ein Lichtblick für diese Welt. Du bist, so wie du bist, mein geliebtes Geschöpf!“

Lichtblicke

Als wir die Idee hatten, das Thema „Lichtblick“ in den Mittelpunkt unseres Gemeindebriefes zu nehmen, habe ich mir ganz persönlich die Fragen gestellt: Was sind denn überhaupt Lichtblicke in unserem Leben oder was waren denn vielleicht Lichtblicke in meinem Leben? Und hat es immer auch etwas mit Licht zu tun? Wohin richte ich meinen Blick, um dieses Licht zu sehen oder zu spüren? Da kamen mir viele verschiedene Dinge in den Sinn.

Als ich ein Kind war, hatte ich Angst, im Dunkeln zu schlafen. Meine Eltern mussten immer die Tür einen Spalt offenlassen oder im Flur das Licht anlassen, damit mein Blick auf den Lichtstrahl fiel, der mir in meiner Angst die Ruhe gab, um einschlafen zu können.

Meine Oma, die leider schon verstarb, als ich elf Jahre alt war, hat mir erzählt, dass mein Opa eine Zeit lang nach dem Krieg in Kriegsgefangenschaft war. Und für sie und ihre Familie war es in ihrer Traurigkeit und Ungewissheit weit mehr als ein Lichtblick, als sie meinen Opa wieder in die Arme schließen konnten.

Ich erinnere mich noch daran, dass ich mich mal im dichten Wald verlaufen hatte, innerlich in Panik geriet, zu meinem Herrn nach oben geschaut und gebetet habe. Nach nur ein paar hundert Metern sah ich einen Lichtstrahl, dem ich folgte und auf eine Lichtung stieß. Der Blick nach oben und das Licht - beides haben mir meine Furcht genommen und zur Orientierung verholfen.

Ein Ereignis hat mich im vergangenen Jahr etwas aus der Bahn geworfen. Ich war direkte Augenzeugin eines schrecklichen Verkehrsunfalls, bei dem ein junger

Mensch ums Leben kam. Die betroffene Familie, die uns auch bekannt ist, ist eine sehr gläubige Familie. Das Abschiednehmen war so berührend, denn die Familie und Freunde haben in ihrem Leid von der Liebe Jesu erzählt. Und dass ihr Sohn diese Liebe gespürt und in sich getragen hat. Mit dieser Gewissheit konnten sie mit der Trauer gut umgehen und wissen ihren Sohn nun in den besten Händen. Das zu sehen und zu hören, war für mich ein absoluter Lichtblick.

Eine Freundin, die fast zwei Jahre an Burnout litt, keine Kraft mehr hatte, eine innere Leere verspürte, hat es mit Freunden geschafft, aus ihrem tiefen „Loch“ herauszukommen. Jetzt sprüht sie wieder voller Lebensfreude und wenn ich sie sehe, ist das für mich ein „Lichtblick“. Oder war der Lichtblick für sie vielleicht die Freunde, die ihr geholfen haben?

Mit Anfang Fünfzig wollte ich mich unbedingt nochmal beruflich verändern, nachdem ich 33 Jahre in einem Betrieb gearbeitet habe. Aber ich hatte auch ein wenig Angst davor, mich von meinem gewohnten Umfeld zu verabschieden, einen Neuanfang zu wagen. Plötzlich kamen wieder Zweifel in mir hoch.

Ein Gespräch mit Jesus verhalf mir zur Klarheit und dem Mut, den Schritt zu machen. Heute bin ich darüber sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben, denn meine Arbeit in der Förderschule ist ein wahrer Lichtblick.

Lichtblicke gibt es ganz viele im Leben. Die Geburt der Kinder, Beziehungen, Familie und Freunde, persönliche Ziele, die man erreicht hat.

Aber auch andere Dinge gehören für mich dazu, wie Momente der Stille, lange Spaziergänge, die Schönheit der Natur, durch Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft selbst Freude und Fülle erleben oder wenn nach einer schwierigen Phase wieder bessere Zeiten kommen, tiefe Gespräche mit einem Freund oder Freundin, ein schöner Sonnenauf- oder -untergang, ein Regenbogen, das Hören der Lieblingsmusik nach einem stressigen Tag. Es gibt sicherlich noch viele Lichtblicke, von denen ich erzählen könnte. Was sind denn Ihre Lichtblicke?

Bei einem Jahreswechsel lässt man schon mal gerne seine Gedanken schweifen zu Momenten, die man erlebt hat, sei es schöne oder auch unerfreuliche, und auf die man dankbar zurückschaut und manche fragen sich vielleicht ängstlich: „Was erwartet mich

im neuen Jahr?“ Egal, wie es auch immer wird: Einen Lichtblick wird es immer geben. Und das ist Jesus Christus. Er ist unser Licht. So wie ein Leuchtturm für die See-

fahrer, so ist auch er unser Leuchtturm in unserem Leben. Er schenkt uns Orientierung, Hoffnung und Sicherheit in unserer dunklen Welt, denn Jesus Christus spricht:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben!“ (Johannes 8,12)

 Martina Bohr

Vollzähliges Presbyterium

Mit der am 11. Januar 2026 im Gottesdienst in Niederwambach erfolgten Nachberufung von Susanne Taylor ist unser Presbyterium wieder vollzählig.

Frau Taylor bringt wertvolle Erfahrungen und eine umfassende Kompetenz in die gemeinsame Arbeit ein, und wir sind überzeugt, dass sie eine bedeutende Bereicherung für unser Presbyterium darstellen wird. Wir danken allen Mitgliedern des Presbyteriums für ihr Engagement und ihre Unterstützung, die in der vergangenen Zeit erforderlich war, um diese wichtige Position zu besetzen.

Im Presbyterium sind nun: Alexander Bohr, Alice Da Graca-Weyer, Inna Derksen, Louisa Eyl, Silke Geimer (Vorsitzende), Klaus Groth (Finanzkirkmeister), Beatrix Meyer, Achim Pfeiffer, Jenny Röber, Alexandra Schmidt, Jürgen Schneider (Baukirkmeister), Amelie Schüler, Susanne Taylor, Sabine Weiß, Pfarrerin Katrin Koelmann, Pfarrer Christoph Nüllmeier.

Auf dem Foto fehlen: Louisa Eyl, Klaus Groth, Alexandra Schmidt.





Ein Licht in der Nacht

Vier Frauen, einsam, mutlos und verlassen, treffen an einem unbekannten tristen, grauen Ort aufeinander. War es Zufall oder Schicksal?

So begann das Krippenspiel von ChrisThea, so ganz anders als in den letzten Jahren. Der Zuschauer tauchte ein in eine bedrückende Stimmung, war doch jede der Frauen vom Leben gezeichnet: Eine hochschwanger, ohne Partner an ihrer Seite, andere auf der Suche nach Familienmitgliedern oder einem Sinn im Leben.

Doch die Frauen fanden zueinander, teilten ihre Erinnerungen an den Heiligen Abend und erlebten das Wunder der Geburt gemeinsam, welches wieder Hoffnung in ihre Leben brachte.

„Ein Licht in der Nacht“ erzählte beeindruckend von zufälligen Begegnungen und dem gemeinsamen Glauben daran, dass Gottes Licht selbst in den dunkelsten Momenten aufscheint.

Auch für die Schauspielerinnen war dieses Stück eine große Herausforderung: zum einen, da sie in diesem Jahr nur zu viert waren, zum anderen, weil es sich doch um „sehr ernste Kost“ handelte. Nach zwei Terminen mit einer Theaterpädagogin und unzähligen Textüberarbeitungen war von der ursprünglichen Textgrundlage nur noch wenig übrig, aber die Gruppe war zufrieden mit ihrem Endergebnis – und hoffentlich die Zuschauer ebenfalls.



Yvonne Schneider

Weihnachtsmärkte und Aktion Wunschbaum 2025

Am 30. November sowie am 3. Advent 2025 hatte unsere Kirchengemeinde die Möglichkeit, sich auf den Weihnachtsmärkten in Daufenbach und Puderbach zu präsentieren. Diese Veranstaltungen bieten nicht nur eine Plattform zur Begegnung, sondern auch die Gelegenheit, wichtige soziale Projekte zu unterstützen.

Im Rahmen der Aktion „Wunschbaum“ haben wir gemeinsam mit den Evangelischen Kirchengemeinden Dierdorf, Raubach, Urbach sowie der Katholischen Kirchengemeinde St. Clemens eine Vielzahl von Wunschzetteln von Kunden der Tafel Puderbach-Dierdorf e.V. eingesammelt. Diese Wünsche wurden auf die fünf beteiligten Gemeinden aufgeteilt, sodass wir in der Lage waren, Wünsche im Wert von rund 1.000 € zu erfüllen.

Zusätzlich konnten wir einen Überschuss von 59,50 € an Spenden verzeichnen. Wie vereinbart, wird dieser Betrag an die Tafel Puderbach-Dierdorf e.V. überwiesen, um deren wichtige Arbeit weiterhin zu unterstützen.

Die Einnahmen aus dem Verkauf der angebotenen Waren beliefen sich auf 306,30 €. Dieser Erlös wird für diakonische Zwecke innerhalb unserer Gemeinden verwendet, um bedürftigen Menschen Unterstützung zukommen zu lassen.

Wir möchten uns herzlich bei allen Unterstützern bedanken, deren großzügiges Engagement in dieser herausfordernden Zeit von großer Bedeutung ist. Gemeinsam konnten wir dazu beitragen, dass Weihnachten auch für die weniger begünstigten Menschen in der Region ein besinnliches und freudiges Fest wurde.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Helpende Hände für unsere Gottesdienste gesucht

Ein Gottesdienst lebt von vielen kleinen Handgriffen im Hintergrund. Zu diesen Tätigkeiten gehören zum Beispiel das Anschlagen der Lieder, das Anzünden der Kerzen, das Läuten der Glocken oder andere einfache Handgriffe vor und nach dem Gottesdienst. Vorkenntnisse sind nicht nötig – alles lässt sich gut erklären, und der zeitliche Aufwand ist überschaubar. Haben Sie Lust, Ihre Gaben einzubringen und mit anzupacken? Dann melden Sie sich gerne im Gemeindebüro oder sprechen Sie uns einfach an. Wir freuen uns über jede Unterstützung!



Silke Geimer, Katrin Koelmann, Christoph Nüllmeier



Neue Liturgie

In unserer Kirchengemeinde haben wir im vergangenen Jahr eine neue Liturgie ausprobiert. Eine Liturgie beschreibt, was im Gottesdienst passiert und in welcher Reihenfolge.

Sehr viele Reaktionen auf die Veränderungen gab es nicht. Einige erfreuten sich an den „frischen“ Gesängen, anderen gefiel es nicht, dass wir einen englischen Gesang eingebaut haben. Nach einer „Probezeit“ konnten wir uns im Presbyterium darauf einigen, diese neue Liturgie im Wesentlichen zu beschließen. Ein Lied, das wir während des Abendmahls singen, haben wir ausgetauscht. Unsere Liturgie möchte Bewährtes bewahren und zugleich Raum für eine zeitgemäße Gestaltung des Gottesdienstes

eröffnen. Vertraute Elemente bleiben erhalten, werden jedoch in einer klareren Struktur neu akzentuiert. Die neue Liturgie kann leicht auch von GottesdienstbesucherInnen mitgefeiert werden, die selten in unsere Gottesdienste kommen. Wir laden Sie alle herzlich ein, sich weiterhin offen auf diese Veränderung einzulassen. Liturgie lebt davon, dass sie von der Gemeinde getragen wird.

 Christoph Nüllmeier

Weihnachtskonzert 2026

Die Weihnachtszeit wurde bei uns wieder auf eine schöne Art und Weise musikalisch verabschiedet, nämlich mit dem traditionellen und festlichen Weihnachtskonzert am zweiten Samstag im Januar. Es ist immer wieder ein Highlight des Jahres, bei dem viele verschiedene Chöre auf der Bühne stehen. In diesem Jahr haben nicht nur die Chöre aus unserer Kirchengemeinde musiziert und gesungen, sondern auch talentierte Gruppen aus dem Puderbacher Land – ein echtes Fest für die Ohren!

Trotz des winterlichen Wetters waren die Reihen gut gefüllt, denn niemand wollte sich dieses besondere Ereignis entgehen lassen. Der Förderverein für Kirchenmusik hat das Konzert organisiert, und es war wirklich eine Freude zu sehen, wie viel Herzblut in jede Darbietung gesteckt wurde.

Am Ende des Konzerts gab es dann auch noch die Möglichkeit, etwas Gutes zu tun: Die Spenden, die gesammelt wurden, kommen direkt den vielen Jungmusikern zugute. Das zeigt, wie wichtig es ist, die nächste Generation von Musikern zu unterstützen und ihnen eine Plattform zu bieten. Alles in allem war es ein Abend voller Freude, Musik und Gemeinschaft – genau das, was man sich in der Weihnachtszeit wünscht.





Klimaneutralität

Die Evangelische Kirche im Rheinland möchte bis 2035 treibhausgasneutral werden. Dazu hat die Landessynode 2022 weitreichende Maßnahmen für den Klimaschutz beschlossen. Die Kirchengemeinden sollen bis spätestens 2027 entscheiden, welche ihrer Gebäude sie langfristig nutzen wollen.

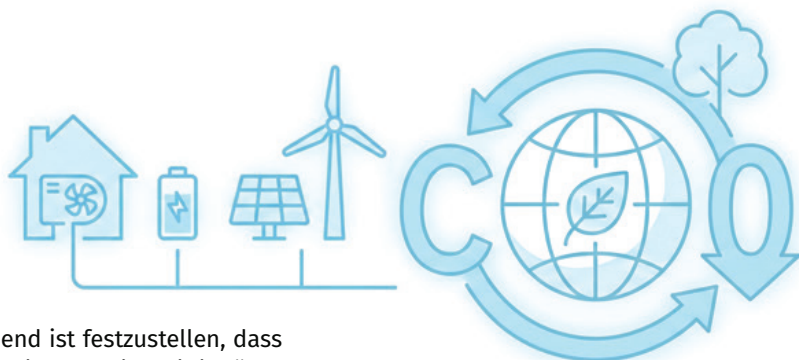
Die Kirchengemeinde Puderbach unterhält derzeit drei Kirchen (Puderbach, Niederwambach, Oberdreis), ein Gemeindezentrum in Puderbach, ein Dorfgemeinschaftshaus in Niederwambach, ein Mietobjekt (ehemaliges Pfarrhaus) in Niederwambach und diverse Land- und Forstwirtschaftsflächen.

Seit einigen Jahren beschäftigt sich der Bauausschuss mit der Thematik, geeignete Maßnahmen zur Begrenzung der THG-Emission ausgehend von unseren Gebäuden und Liegenschaften zu analysieren. Die daraus abgeleiteten möglichen Maßnahmen wurden nach Abwägung der ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkte in konkrete Projekte überführt.

„Leuchtturmprojekt“ Gemeindehaus Niederwambach (weitere Maßnahmen folgen): Hier wurde der vorhandene Heizöl-Wärmeerzeuger und die Heizöl-Tankanlage demontiert und durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage ersetzt. Für die Herstellung des elektrischen Stroms dieser Anlage wurde auf der Dachfläche eine PV-Anlage installiert, inklusive Batteriespeicher, aufgestellt im Hausanschlussraum des Gebäudes. Durch diese Form der Wärmeerzeugung ist das Dorfgemeinschaftshaus treibhausgasneutral zu beheizen und zu betreiben.

Zur Umsetzung der komplexen Maßnahme wurden nach dem vorgeschriebenen Bieterverfahren regionale Fachbetriebe aus unserer Region beauftragt. Für die Installation der Wärmepumpenanlage konnte die Fa. Kemper & Flatt aus Steimel gewonnen werden. Mit Dennis Kemper als Geschäftsführer stand uns hier ein echter Experte auf dem Heizungsanlagen-Fachgebiet zur Verfügung, dem die Rolle des Generalunternehmens zukam, um die Förderprogramme des Bundes (in unserem Fall KfW-Förderprogramm 422/522) in vollem Umfang nutzen zu können. Ein aufwändiger Prozess! Der Heizöltankausbau erfolgte durch die Fa. Kern aus Großmaischeid, die Elektroinstallation durch die Fa. Fritsch aus Hanroth, die Verputzarbeiten im Heizraum durch die Fa. Brückmann aus Steimel und die Installation der PV-Anlage mit Batteriespeicher durch die EVM-Service-GmbH aus Höhr-Grenzhausen. Da die Installation einer Wärmepumpe und einer PV-Anlage ein großer Eingriff in die Niederspannungsversorgung des Gebäudes ist, musste der grundyzuständige Stromnetzbetreiber Syna aus Bonefeld von den E-Fachbetrieben mehrfach hinzugezogen werden. Als besonders positiv anzumerken ist der reibungslose technische Ablauf, die Kommunikation der Fachleute untereinander, die Einhaltung von Terminen und die absolute Präzision und Sauberkeit der ausgeführten Arbeiten. Es gab keine Betriebsunterbrechung bezüglich der Gebäudenutzung und der Bauzeitenplan wurde weitestgehend eingehalten.

Wir danken dem Bauausschuss von Herzen für sein engagiertes und verantwortungsbewusstes Wirken. Ein besonderer Dank gilt unserem Baukirchmeister Jürgen Schneider, der mit großer Sachkenntnis, Geduld und persönlichem Einsatz die Baumaßnahmen begleitet und vorangebracht hat.



Projektabschließend ist festzustellen, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit im ökonomischen Sinne sich nicht ausschließen.

Mittels Bibeltext 1. Mose (Genesis) 1 und 2 beauftragt Gott den Menschen, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Er soll sie als Geschenk betrachten, nicht beherrschen, sondern pflegen und schützen. Diese Handlungsanweisung wurde am Gemeindehaus Niederwambach in vorbildlicher Weise umgesetzt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Puderbach setzt sich ein für eine zukunftsfähige Entwicklung ihrer Gebäude und Liegenschaften. Sie unterstützt eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik, die im Einklang mit den Zielen des Abkommens der Weltklimakonferenz 2015 in Paris steht.

 *Jürgen Schneider, Baukirchmeister*



Konfirmation 2026



Ein Jahr voller Neuheiten und Besonderheiten in der Konfi-Arbeit geht zu Ende.

Zum ersten Mal haben wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinden Puderbach, Urbach-Raubach und Dierdorf gemeinsam im Team auf ihre Konfirmation vorbereitet. Zweimal im Monat haben wir uns freitags zum Konfi-Unterricht getroffen, waren in Niedermühlen zur Konfi-Freizeit und mit einigen im Konfi-Castle des Kirchenkreises. Besonders freuen wir uns noch auf den

Weltgebetstag in Dierdorf und den Vorstellungsgottesdienst in Puderbach, die von den Konfis vorbereitet werden. Es war ein spannendes, herausforderndes und buntes Jahr, das wir gemeinsam erlebt haben.

Im April und Mai 2026 konfirmieren wir dann insgesamt über 50 Jugendliche an drei Orten und freuen uns darauf!



*Katrin Koelmann, Patrique Koelmann,
Sandra Bauer (Jugendleiterin)*

Termine:

19. April Konfirmation in Dierdorf
26. April Konfirmation in Raubach
03. Mai Konfirmation in Puderbach

O-Töne Konfis zum Thema „Lichtblicke“:

„Meine Freunde und meine Tiere sind mein Lichtblick im Alltag. Bei ihnen fühle ich mich verstanden.“ Emilia

„Mein Lichtblick sind meine Freundinnen und meine Familie.“ Nelli

„Wenn es mir nicht gut geht, helfen mir meine Familie und meine Freunde. Wenn ich allein bin, hilft mir Gott und der Gedanke, dass es wieder besser wird.“ Charlotte

„Mich tröstet die Erinnerung an meine Oma, die vor kurzem gestorben ist.“ Luca

„Meine Mutter gibt mir Liebe und Hoffnung, nimmt mich in den Arm, wenn ich traurig bin.“ Tim-Luca

„Meine Eltern und Geschwister sind mein Lichtblick, weil sie immer für mich da sind. Auch Gott ist für mich da und gibt mir Mut.“ Hanna

„Mich tröstet der Gedanke an Gott und der engste Kreis meiner Familie. Da fühl ich mich aufgehoben.“ Laura



Nachrufe

Nachruf Pfarrer i.R. Ernst Kirchhof

Am 8. August 2025 verstarb Pfarrer i.R. Ernst Kirchhof im Alter von 68 Jahren. Er hatte von 1988 bis 1991 eine der beiden Pfarrstellen im Bezirk Puderbach inne.

Sein Schwerpunkt war hier die Kinder- und Jugendarbeit. Er hat nicht nur bei den damaligen Jugendlichen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Nachruf Edda Ramseger

Der Frauentreff Oberdreis trauert um Edda Ramseger, die am 22. November 2025 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Sie hat fast 20 Jahre mit großem Engagement und viel Herzblut die damalige Frauenhilfe Oberdreis geleitet. Mit ihr zusammen haben wir zahlreiche schöne Stunden erlebt. Darüber hinaus war sie viele Jahre im Vorstand des Kreisverbandes der Frauenhilfe aktiv.

Wir danken ihr für ihren langjährigen Dienst in unserer Kirchengemeinde und im Kirchenkreis Wied.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt ihren Töchtern und deren Familien.



Gottesdienstplan März – Mai 2026

- » **Sonntag, 01.03., 10.30 Uhr, Kirche Puderbach**
Gottesdienst (Pfarrer Nüllmeier)
- » **Freitag, 06.03., 14 Uhr, Kirche Niederwambach/ 8 Uhr, Ev. Gemeindehaus Puderbach**
Gottesdienste zum Weltgebetstag
- » **Sonntag, 08.03., 10.30 Uhr, Kirche Niederwambach**
Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Koelmann)
- » **Samstag, 14.03., 9.30 – 12 Uhr, Ev. Gemeindehaus Puderbach**
Kinderkirche
- » **Sonntag, 15.03., 10.30 Uhr, Kirche Oberdreis**
Familien-Gottesdienst (Pfarrer Nüllmeier), anschließend Gemeindeversammlung
- » **Sonntag, 22.03., 18 Uhr, Kirche Puderbach**
Abend-Vorstellungs-Gottesdienst unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden
(Pfarrer Koelmann, Pfarrer Koelmann und Team)
- » **Sonntag, 29.03., 10.30 Uhr, Kirche Puderbach**
Regionaler Gottesdienst (Pfarrer Nüllmeier)
- » **Gründonnerstag, 02.04., 19 Uhr, Ev. Gemeindehaus Niederwambach**
Gottesdienst an Tischen mit Abendmahl und Mitbringbuffet (Pfarrer Nüllmeier).
Der Kirchenchor singt.
- » **Karfreitag, 03.04., 10.30 Uhr, Kirche Puderbach**
Gottesdienst mit Abendmahl und KlassikEnsemble (Pfarrer Koelmann)
- » **Ostersonntag, 05.04.**
6.00 Uhr, Kirche Puderbach: Frühgottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Nüllmeier).
Anschließend Frühstück im Gemeindehaus.
10.30 Uhr, Kirche Oberdreis: Familien-Gottesdienst mit Posaunenchor (Pfarrer Koelmann)
- » **Ostermontag, 06.04., 9.30 Uhr, Kirche Raubach**
Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Sprenger)
- » **Sonntag, 12.04., 10.30 Uhr, Kirche Niederwambach**
Gottesdienst (Pfarrer Koelmann)
- » **Samstag, 18.04., 9.30 – 12 Uhr, Ev. Gemeindehaus Puderbach**
Kinderkirche
- » **Sonntag, 19.04., 10.30 Uhr, Kirche Oberdreis**
Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Nüllmeier)



**KIRCHE MIT
KINDERN**



**KIRCHE MIT
KINDERN**



Gottesdienstplan März – Mai 2026

- » **Sonntag, 26.04., 18 Uhr, Kirche Niederwambach**
Abend-Gottesdienst (Pfarrer Nüllmeier)
- » **Sonntag, 03.05., 10.30 Uhr, Kirche Puderbach**
Konfirmations-Gottesdienst (Pfarrerinnen Koelmann, Pfarrer Koelmann und Sandra Bauer)
- » **Sonntag, 10.05., 10.30 Uhr, Kirche Niederwambach**
Gottesdienst (Pfarrer Nüllmeier)
- » **Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 14.05., 9.30 Uhr, Kirche Raubach**
Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Sprenger)
- » **Sonntag, 17.05., 10.30 Uhr, Kirche Oberdreis**
Gottesdienst (Pfarrerinnen Koelmann)
- » **Samstag, 23.05., 9.30 – 12 Uhr, Ev. Gemeindehaus Puderbach**
Kinderkirche
- » **Pfingstsonntag, 24.05., 10.30 Uhr, Kirche Puderbach**
Familien-Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Nüllmeier)
- » **Pfingstmontag, 25.05., 11 Uhr, „Haus des Gastes“ Steimel**
Regionaler Ökum. Gottesdienst
- » **Sonntag, 31.05., 10.30 Uhr, Kirche Puderbach**
Regionaler Gottesdienst Begrüßung Konfirmandinnen und Konfirmanden
(Pfarrerinnen Koelmann, Pfarrer Koelmann und Team)
- » **Sonntag, 07.06., 10.30 Uhr, Kirche Puderbach**
Gottesdienst mit Jubelkonfirmationen von 2026
- » **Sonntag, 13.09., 10.30 Uhr, Kirche Oberdreis**
Gottesdienst mit Jubelkonfirmationen von 2025 und 2026



KIRCHE MIT
KINDERN



Kirchenkaffee: Nach den Gottesdiensten laden wir in aller Regel zum Kirchenkaffee oder -tee ein.



Kirchentaxi – Mit dem Taxi zum Gottesdienst: Auf Kosten der Evangelischen Kirchengemeinde Puderbach können Sie mit dem Taxi zu den Gottesdiensten in Puderbach, Niederwambach oder Oberdreis kommen.



Rufen Sie samstags den Reisedienst Spies an und Sie werden sonntags zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht. Reisedienst Spies:
Telefon 0170 40 250 10 oder 0171 32 495 83



Gemeindeversammlung

Einladung zur Gemeindeversammlung am 15. März 2026 – im Anschluss an den Gottesdienst in der Ev. Kirche Oberdreis

Tagesordnung:

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Begrüßung und Bericht der Vorsitzenden | |
| 2. Bericht aus dem Pfarrdienst | 5. Bericht des Finanzkirchmeisters |
| 3. Neue Gottesdienst-Liturgie | 6. Verschiedenes |
| 4. Bericht des Baukirchmeisters | |

Einladung zur Passionsandacht „Licht im Dunkeln“

In der Stille der Passionszeit laden wir Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns einen Moment der Einkehr und Besinnung zu finden. Es erwarten Sie Lesungen, meditative Musik und Stille am: **12.03., 19.03. und 26.03. jeweils von 19.30 bis 20 Uhr** in der Evangelischen Kirche in Puderbach. Kommen Sie vorbei und tanken Sie Kraft für die kommende Zeit.

Osterfrühstück

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Osterfrühstück am **Ostersonntag ab 9.00 Uhr** in Oberdreis im Gemeindezentrum „Ahl Schul“ mit vielen Leckereien. Anschließend (um 10.30 Uhr) ist Ostergottesdienst.



Posaenchor Oberdreis Traditionelles Osterblasen

Das traditionelle Osterblasen findet schon seit Jahrzehnten bei jeder Witterung am **Ostersonntag** statt. Es erklingen österliche Choräle, die bei guten Bedingungen durch den ganzen jeweiligen Ort zu hören sind. Also Fenster auf und zuhören – oder vorbeikommen! (Bei kalter Witterung freuen sich die Bläser und Bläserinnen über warmen Kaffee oder Kakao.)

Woldert	» 7.00 Uhr	» ehem. Pappelweide (gegenüber Bushaltestelle Dierdorfer Str.)
Hilgert	» ca. 7.20 Uhr	» Bushaltestelle
Dendert	» ca. 7.30 Uhr	» Bushaltestelle
Lautzert	» ca. 7.50 Uhr	» Bushaltestelle
Steimel	» ca. 8.20 Uhr	» Marktplatz
Rodenbach	» ca. 8.40 Uhr	» Bushaltestelle
Oberdreis	» ca. 9.00 Uhr	» Evang. Kirche

Kirchentag in Düsseldorf

5. bis 9. Mai 2027

Einen Termin für 2027 sollten Sie sich schon jetzt vormerken: vom 05. – 09. Mai 2027 findet der Deutsche Evangelische Kirchentag in Düsseldorf statt.

Einige Menschen aus unserer Gemeinde waren bereits bei einem Kirchentag und wollen auch nach Düsseldorf. Möglicherweise können wir auch mit einer Gruppe aus unserer Gemeinde gemeinsam zum Kirchentag fahren. Wir wollen nun einschätzen, wie groß das Interesse ist und wie wir eine gemeinsame Fahrt ermöglichen können. Bei Interesse bitten wir um eine kurze Mail mit dem Betreff „Kirchentag 2027“ an puderbach@ekir.de. Bei Fragen können Christoph Nüllmeier oder Katrin Koelmann weiterhelfen.

Bei diesem Groß-Event kommen Hunderttausende Gläubige zusammen, um über politische und gesellschaftliche Themen zu sprechen, Konzerte zu hören, Gottesdienste zu feiern und Kirche und Glauben live und im Großformat zu erleben. Es gibt Veranstaltungen zu verschiedenen Schwerpunkten, in der ganzen Stadt verteilt.

Offen für alle Leut'



März 2026

SA. 14.03.26, 15-17 UHR
FRÜHLING
BEI KAFFEE & KUCHEN



April 2026

SA. 18.04.26, 15-17 UHR
BLÜTEN, BEGEGNUNGEN &
SCHÖNE GESCHICHTEN



EVANGELISCHES GEMEINDEHAUS
DAUFENBACHER STR. 27, PUDERBACH

MITFAHRGELEGENHEIT:
015201834036

Amtshandlungen

Taufen

Trauungen

Verstorbene

Die Namen sind in der Web-Version
des Gemeindebriefes nicht enthalten.

Hinweis zu Jubelhochzeiten

Da wir über unser kirchliches Meldewesen keine Informationen über Ehejubiläen erhalten, bitten wir Sie, sich im Gemeindeamt oder bei der Pfarrerin oder dem Pfarrer zu melden, falls Sie Ihr Ehejubiläum mit einer Dankandacht (auch in der Kirche) feiern möchten.



Der Frühling steht vor der Tür – die Saatgutbibliothek startet in die neue Saison

Mit den länger werdenden Tagen beginnt wieder die Zeit des Säens und Pflanzens – und damit auch die neue Saison der Saatgutbibliothek in der Bücherei.

Das nachhaltige Projekt, das im vergangenen Jahr erfolgreich gestartet ist, lädt nun erneut alle Gartenfreund:innen dazu ein, kostenlos Saatgut auszuleihen und aktiv zur Erhaltung der Pflanzenvielfalt beizutragen. In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. (VEN) stellt die Bücherei auch in diesem Jahr samenfestes Saatgut alter Nutzpflanzensorten zur Verfügung. Angeboten werden Tomate, Erbse, Bohne, Salat und Gartenmelde – alles Sorten, die sich auch gut für Anfänger:innen eignen.

Wie funktioniert die Saatgutbibliothek?

Das Prinzip ist einfach: Statt Bücher werden Samen ausgeliehen. Die Pflanzen werden zu Hause ausgesät, gepflegt und wachsen im eigenen Garten oder auf dem Balkon. Von mindestens einer Pflanze wird neues Saatgut gewonnen, das im Herbst wieder in die Bücherei zurückgebracht wird. Die übrigen Pflanzen dürfen selbstverständlich geerntet und verzehrt werden. So bleibt der Saatgut-

bestand erhalten und kann jedes Jahr weitergegeben werden. Begleitend zur Saatgutbibliothek bietet die Bücherei thematisch passende Literatur an. Zusätzlich informiert ein E-Mail-Newsletter die teilnehmenden Gärtner:innen.

Saatgut tauschen, Vielfalt bewahren – der VEN

Der VEN (Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.) hat das Projekt der Saatgutbibliotheken initiiert und begleitet es fachlich. Seit vielen Jahren engagiert sich der gemeinnützige Verein für die Rettung, Verbreitung und Weitergabe traditioneller und seltener Nutzpflanzen, damit diese nicht verloren gehen. Samenfeste Sorten sind genetisch vielfältiger, kommen ohne Agrarchemie aus und schonen so die Umwelt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.saatgutleihen.de.



Quiz Night in der Bücherei

**seid dabei, wenn es heißt: Frage, Antwort, Spaß –
bei unserer Quiz Night in der Bücherei!**

Freut euch auf Teamgeist und spannende Fragen zu
Literatur, Allgemeinwissen, Kultur und vielem mehr.

**Jede/r kann mitmachen in der
Evangelischen Öffentlichen Bücherei Puderbach**

Freitag, 24. April 2026, ab 19.00 Uhr

Highlights: abwechslungsreiche Runden, gute Stimmung,
Snacks und Getränke sind vorhanden

Das Gewinnerteam geht nicht mit
leeren Händen nach Hause!

Bei Interesse meldet euch bitte bis zum **19. April 2026**
entweder unter buecherei@puderbach.org oder
direkt beim Büchereiteam zu den Öffnungszeiten an.
(P.S. Ein Team zur Teilnahme ist nicht erforderlich.)

Teste dein Wissen und erlebe einen unvergesslichen
Abend in gemütlicher Atmosphäre –
wir freuen uns auf dich!

Das Team der Ev. Öff. Bücherei

Und wenn die Warte- zeit auf die Ernte zu lang wird, empfehlen wir eins un- serer neuen „Garten- bücher“:



In diesem Garten flüstert die Vergangenheit

Rosa weiß: Manche Wahrheiten sind gefährlicher als jede Lüge. Deshalb gibt es Dinge aus ihrer Vergangenheit, die sie nur den Pflanzen in ihrem Garten an der Amalfiküste anvertraut. Die Oleander kennen ihre Ängste, die Zypressen teilen ihre Schuld – sie sind alle Mitwisser ihres dunklen Geheimnisses aus dem italienischen Widerstand von 1943. Damals arbeitete sie als Küchenhilfe in einer Villa und musste eine lebensverändernde Entscheidung treffen. Als ihre Tochter nun ein vergilbtes Foto findet, muss Rosa sprechen. Was dann offenbart wird, erschüttert das Fundament der ganzen Familie ...

Antonia Riepp: Der Garten der Geheimnisse.
Piper, 2026, 17 Euro, ISBN: 9783492067256
ab Mai 2026

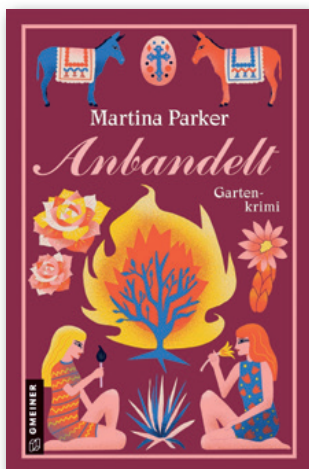
Kostenlose
Ausleihe in der
Evangelischen öffent-
lichen Bücherei im
Gemeindehaus Puderbach.
Mo. 17.30 – 19.30 Uhr
Do. 17 – 19 Uhr





Als die 32-jährige Ella nach dem plötzlichen Tod ihrer Mutter in ihr Elternhaus zurückkehrt, findet sie nur Leere – in sich selbst und in dem verwilderten Garten. Doch zwischen Unkraut und verwahrlosten Beeten begegnet sie ihrem wunderlichen Nachbarn, der ihr eine unerwartete Weisheit offenbart: „Manchmal muss etwas erst zerbrechen, um seine vollkommene Form zu finden.“ Mit jedem Beet, das Ella vom Unkraut befreit, mit jeder Pflanze, die unter ihrer Fürsorge zu blühen beginnt, heilt auch etwas in ihr selbst. In der Gartenarbeit und in den Gesprächen mit ihrem Nachbarn findet sie nicht nur Trost, sondern auch die Erkenntnis, dass im tiefsten Schmerz manchmal die Chance auf einen Neuanfang verborgen liegt.

Christiane Wolter: Ein Garten voller Wunder.
Ullstein Taschenbuch, 2026, 12,99 Euro,
ISBN: 9783548074221 – ab Juni 2026



Eigentlich wollten sie nur die seltenen Pflanzen im Wüstengarten bewundern, doch prompt stolpern die Gartenfreundinnen über einen leblosen Mann im Dornbusch. Während der Klub Nachforschungen anstellt, zettelt Oma Hilda eine Protestaktion zur Rettung des örtlichen Supermarkts an und rammt Demogegegnar Ludwig das Einkaufswagel in die Hüfte. Dann verschwindet Ludwigs Schwester spurlos und eine mysteriöse Stalkerin sorgt für Unruhe unter den Gärtnerinnen. Zwischen Kakteen, Osterstriezel und alten Geheimnissen führt die Spur zurück in die Kommunenzeit der 1970er Jahre. Gelingt es dem Klub der Grünen Daumen ein weiteres Mal, alle Geheimnisse zu lüften?

Martina Parker: Anbandelt.
Gmeiner-Verlag, 2026, 20,40 Euro,
ISBN: 9783839280058 – ab März 2026



Gesprächskreis für pflegende Angehörige



Die Pflege zu Hause geht oft an die physischen und psychischen Kräfte. In vertrauensvoller Atmosphäre können Sie sich mit anderen Betroffenen über Ihre Erfahrungen und das Erlebte austauschen. Der Austausch mit anderen betroffenen Menschen hilft, mit der kräftezehrenden, oft als belastend empfundenen Situation, besser zurechtzukommen.

Wann: 21.04., 26.05., 28.07., 29.09. und 24.11.2026 – immer von 16 bis 17.30 Uhr

Wo: Diakonie-Treff Haus der Familie, Mittelstraße 7, 56305 Puderbach

Wer ist eingeladen: Alle pflegenden Angehörigen oder Menschen, die sich um Pflegebedürftige kümmern

Anmeldung: Pflegestützpunkt Puderbach, Achim Krokowski, 02684 850-178, Achim.krokowski@pflegestuetzpunkte-rlp.de oder Kompetenzcenter Demenz, Nicole Vietze 02634 6549315, nv@evsst.de

„Demenz ändert das Leben“

Kostenfreie Beratung für pflegende Angehörige

Demenzkrankungen sind mit Veränderungen des Verhaltens und der Persönlichkeit verbunden. Dies stellt oft eine Belastung für die betreuenden Personen dar. Daher ist neben der Versorgung Demenzkranker insbesondere auch die Entlastung der pflegenden Angehörigen eine große Herausforderung für die Zukunft.

Pflegende Angehörige brauchen Unterstützung und Hilfsmöglichkeiten, um den Belastungen der Pflege und Betreuung gewachsen zu sein.

Unter dem Titel „Demenz ändert das Leben“ bietet der Pflegestützpunkt Puderbach in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzcenter Demenz aus Straßenhaus einen monatlichen Beratungstag für pflegende Angehörige an.

Inhalte der Beratung sind: Informationen zum Krankheitsbild Demenz, wertschätzender Umgang mit Demenzkranken, Beschäftigung von Demenzkranken, gesetzliche Betreuung und Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung, Leistungen der Pflegeversicherung und Entlastungsmöglichkeiten.

Beratungstag Demenz: 18.03., 03.06., 02.09. und 02.12.2026 – immer von 10 bis 12 Uhr

Wo: Diakonie-Treff Haus der Familie, Mittelstraße 7, 56305 Puderbach

Anmeldung:

Pflegestützpunkt Puderbach

Achim Krokowski · 02684/850-178

Achim.krokowski@pflegestuetzpunkte-rlp.de

Oder Kompetenzcenter Demenz

Nicole Vietze · 02634/6549315 · nv@evsst.de

Neuer Kirchenkreis – neuer Name: Kirchenkreise Altenkirchen und Wied laden zur Beteiligung ein:

Altenkirchen/Neuwied, 13. Januar 2026 – Die Kirchenkreise Altenkirchen und Wied gehen auf ihrem Weg zum künftig gemeinsamen Kirchenkreis einen weiteren Schritt: Die Lenkungsgruppe zur Fusion beider Kirchenkreise hat beschlossen, die Namensfindung für den neuen Kirchenkreis transparent und unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit zu gestalten.

Alle Interessierten – Gemeindemitglieder ebenso wie Mitarbeitende und Engagierte in Kirche und Diakonie – sind eingeladen, Vorschläge für den Namen des neuen Kirchenkreises einzureichen. Ziel ist es, einen Namen zu finden, der Identität stiftet und Orientierung gibt.

Die Namensvorschläge können bis 31. März 2026 per E-Mail an oeffentlichkeitsreferat.altenkirchen@ekir.de eingereicht werden. Neben Einzelpersonen sind ausdrücklich auch die Kirchengemeinden beider Kirchenkreise eingeladen, sich in geeigneter Form an der Namensfindung zu beteiligen und Vorschläge einzubringen.

Die eingegangenen Vorschläge werden gesammelt, ausgewertet und anschließend in die Beratungen der gemeinsamen Klausurtagung der Kreissynodalvorstände am 24. und 25. April 2026 eingebracht. Ziel ist es, der gemeinsamen Kreissynode am 20. Juni 2026 einen Beschlussvorschlag für den künftigen Namen des neuen Kirchenkreises vorzulegen.

Die Fusion der Kirchenkreise Altenkirchen und Wied ist zum 1. Januar 2028 vorgesehen. Mit der öffentlichen Namensfindung soll der Fusionsprozess weiter transparent gestaltet und frühzeitig eine gemeinsame Identität entwickelt werden.

Weitere Informationen zum Fusionsprozess finden sich auf den Homepages der beiden Kirchenkreise.





Pfarrerinnen im Talar

Eine Frau, drei Kinder, ein Ehemann und ein Beruf – ist doch ganz normal, oder?

Von heute betrachtet scheint es mir unwirklich, dass es wirklich erst 50 Jahre her ist, dass Frauen den Männern im Pfarrberuf rechtlich komplett gleichgestellt worden sind. Dennoch ist das die Wirklichkeit, die wir als Pfarrerrinnen mit dem Superintendenten auf der Herbstsynode 2025 sichtbar gemacht haben. Einige werden sich vielleicht noch erinnern – wie das war, als das erste Mal eine Frau auf der Kanzel stand – oder eine Beerdigung übernehmen sollte. Widerstand aus der Gemeinde und von den männlichen Kollegen war zu Beginn enorm, und gibt es tatsächlich bis heute.

Schon Anfang des 20. Jahrhunderts gab es Frauen, die an den Universitäten mit Männern studierten – bis die Prüfungsordnung nachzog und Frauen Prüfungsrechte einräumte. In den Kriegszeiten gab es immer wieder Frauen, die tatsächlich Pfarramtsaufgaben in der Gemeinde übernahmen, in der Katechese, im Gottesdienst, in der Seelsorge.

Doch nach 1945 wurden sie wieder zurückgedrängt – es waren ja wieder genug Männer da. Viele Frauen kämpften weiter für ihre Rechte. Erst Stück für Stück kam die Anerkennung einiger Arbeitsbereiche für Frauen, dann die Voraussetzung, unverheiratet zu bleiben, um als Pfarrerin arbeiten zu können und letztlich dann 1975 die Möglichkeit, auch verheiratet und mit Familie als Pfarrerin arbeiten zu können. Die Möglichkeit für Männer, auch Teilzeit arbeiten zu können, kam an vielen Orten sogar noch danach.

Ein Meilenstein, der da vor 50 Jahren festgelegt wurde. Ich bin dankbar für die Frauen, die vor mir mutig waren und Universität und Pfarramt auch gegen Widerstände für sich beansprucht haben! Und auch, wenn die Gleichberechtigung an vielen Stellen noch nicht erreicht ist, arbeite ich sehr gerne als Pfarrerin. Nicht zuletzt, weil ich ein Vorbild sein will und dafür kämpfe, dass unsere Töchter so leben können, wie sie es möchten.



Pfarrerin Katrin Koelmann

Solidarität mit den Ärmsten in Kreis und Stadt Neuwied zeigen

Menschen können sich die Heizkosten nicht mehr leisten. Sie sitzen in ihren kalten Wohnungen und duschen bei Nachbarn. Die Lebensmittelpreise lassen die Schlangen vor den Tafeln größer werden. Schon jetzt gibt es in Kreis und Stadt Neuwied Menschen, denen der Strom abgestellt wurde. Auch in diesem Winter reicht es in vielen Haushalten finanziell nicht mehr.

In unseren Gemeinden gibt es Menschen, die bislang mit einem bescheidenen mittleren Einkommen auf eigenen Füßen standen, aber nun wirtschaftlich abrutschen. In unseren Kitas sind es nicht allein Eltern und von Armut betroffene und bedrohte Kinder, sondern auch die alleinerziehende Mitarbeiterin. An die Pfarrhaustüren und in die Sozialberatung der Diakonie kommen immer mehr ratlose Menschen, die nicht einmal wissen, was ihnen an Unterstützung zusteht und wie sie das überhaupt beantragen könnten. Da wird jetzt schon viel getan, von Haupt- und Ehrenamtlichen, um zu helfen.

Aufgrund der gegebenen Umstände haben Pfarrerin i.R. Renate Schäning und der Superintendent des evangelischen Kirchenkreises Detlef Kowalski 2022 einen Solidaritätsfonds eröffnet. Die Zeiten haben sich seither nicht verbessert, weswegen wir nochmals den Solidaritätsfonds in Erinnerung rufen möchten, um hier weiterhin tatkräftig unterstützen zu können.

Unsere Arbeit ist auf Spenden angewiesen. Wir bitten daher um freiwillige Spenden als Zeichen der Solidarität, damit wir Menschen in der Krise individuell und sinnvoll helfen können.

Spenden bitte auf das Spendenkonto des Diakonischen Werkes in Neuwied:
IBAN: DE28574501200030225767 bei der Sparkasse Neuwied, Stichwort Solidarität.

Wer eine Spendenbescheinigung wünscht, bitte auch die Adresse im Betreff der Überweisung eintragen.

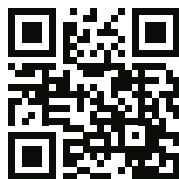


*Ich wünsche dir,
dass der Himmel immer wieder
sein Licht
über dir ausgießt.*

*Dass er deine Seele
hell und freundlich macht,
deine Augen
zum Leuchten bringt
und seine Liebe
ausstrahlt durch dich.*

*Und du selbst
zum Licht wirst
für diese Welt.*

Tina Willms



 www.puderbach.org

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief „begegnen“ ist die Informationszeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Puderbach mit den Bezirken Puderbach, Niederwambach und Oberdreis.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Puderbach, Daufenbacher Str. 27, 56305 Puderbach, Telefon (0 26 84) 36 24. **Erscheinungsweise:** 4x jährlich. **Auflage:** ca. 2.300 Exemplare. **Redaktion:** Martina Bohr, Louisa Eyl (Vorsitzende des Öffentlichkeitsausschusses), Martina Kehr, Judith Schumacher, Amelie Schüler, Claudia Schwamberger.

Gestaltung, Satz: Christ Medienproduktion. www.christ-medienproduktion.de.

Hinweis: Für die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge ist jeweils der Verfasser (m/w/d) verantwortlich. **Bankverbindung:** KD-Bank Duisburg/Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE77 3506 0190 6531 3000 07, BIC: GENODED1DKD. **Bildnachweis:** Evangelischen Kirchengemeinde Puderbach, Google Gemini, Pixabay.de, Sophia Klaas



 [@evang.kgm.puderbach](https://www.instagram.com/evang.kgm.puderbach)

Evangelisches Gemeindeamt

Beatrix Meyer/Martina Kehr
 Daufenbacher Straße 27, 56305 Puderbach
 (0 26 84) 36 24, puderbach@ekir.de
Öffnungs-/Telefonzeiten:
 Mo., Di., Do. 10 – 12 Uhr, Do. 14 – 16 Uhr
 Mi. geschlossen, Fr. 10 – 12 Uhr nur
 telefonisch (Homeoffice)

Pfarrerin Katrin Koelmann

(0 26 89) 264 28 13
 katrin.koelmann@ekir.de

Pfarrer Christoph Nüllmeier

(0 26 84) 9 14 00 37
 christoph.nuellmeier@ekir.de

Presbyteriumsvorsitzende Silke Geimer

(0 26 84) 30 01, silke.geimer@ekir.de

Baukirchmeister Jürgen Schneider

(0 26 84) 64 39, juergen.schneider@ekir.de

Finanzkirchmeister Klaus Groth

0171 618 08 55, klaus.groth@ekir.de

Organistin, Chorleiterin Dorothea Raukes

(0 26 88) 98 89 52, dorothea.raukes@ekir.de

Organist, Chorleiter Oliver Reinhard

(0 26 34) 98 19 248, oliver.reinhard@ekir.de

Jungbläserleiter Posaunenchor**Alexander Bohr**

0175 117 45 64, alexander.bohr@ekir.de

Posaunenchorleiter**Daniel Marschall**

0157 53 51 95 78, daniel.marschall@ekir.de

**Küsterin Manuela Templin
für Puderbach**

0151 50 55 33 83, Mo. – Fr. von 8 – 14 Uhr
 manuela.templin@ekir.de

**Hausmeister Marcus Wilhelmi
für Niederwambach**

0151 70 31 61 17, marcus.wilhelmi@ekir.de
 Mo. – Fr. vormittags

Evangelische Öffentliche Bücherei

Daufenbacher Straße 27, 56305 Puderbach
 (0 26 84) 95 80 252 (nur zur Öffnungszeit)
 buecherei@puderbach.org
Öffnungszeiten:
 Montag und Donnerstag 17 – 19 Uhr

Evangelische Sozialstation Straßenhaus

Raiffeisenstraße 27, 56587 Straßenhaus
 (0 26 34) 42 10
 www.ev-sozialstation-strassenhaus.de

Haus der Familie - Diakonie-Treff

Mittelstraße 7, 56305 Puderbach
 (0 26 84) 97 76 070
*Allgemeine Beratung für alle.
 Kostenlose Beratung bei Fragen
 zu besonderen Lebenslagen.*
 Di. 11 – 12.30 Uhr, Do. 10 – 12 Uhr
Kinderkleider- und Spielzeugbörse:
 Mi. 16 – 17.30 Uhr, Do. 10 – 12 Uhr
 Hier erhalten Sie Brauchbares und Schönes
 gegen einen kleinen Kostenbeitrag.

**Gemeinsame Diakonische Werke
Rheinland-Süd gGmbH**

Rheinstraße 69, 56564 Neuwied
 (0 26 31) 39 22 0
 www.diakonie-neuwied.de

Ökumenischer Regional-Gottesdienst

ANHAUSEN
DIERDORF
GROSSMAISCHEID
ISENBURG
PUDERBACH
URBACH-RAUBACH

Pfingstmontag
25. Mai 2026
11 Uhr, Open Air
Ortsmitte Steimel

Wo der Geist Gottes ist, da ist **FREIHEIT**



2. Kor 3,17

Ökumenischer Projektchor
Posaunenchöre der Region
Anschließend Mittagessen

Bei Regen findet der Gottesdienst in
der Ev. Kirche Puderbach statt